

Erfolgreicher weltweiter Klimastreiktag – welchen Weg schlägt die neue Umweltbewegung ein?

Am 20.09. waren in Deutschland 1,4 Millionen Menschen gegen die drohende Umweltkatastrophe auf der Straße! Über 8.000 Menschen in Bochum sind ein großer Erfolg!

Herzlichen Glückwunsch allen Bochumerinnen und Bochumern für dieses aktive Zeichen gegen die drohende Umweltkatastrophe!

Auffallend war die sehr breite Beteiligung von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen. Viele Kinder und Jugendliche kamen mit selbst gemalten Schildern und Transparenten wie: "Opa was ist ein Schneemann?", oder: "Das ist nicht die Zukunft, die ihr uns versprochen habt". Aus den Betrieben von Opel, TKS und verschiedenen kommunalen Verwaltungen, der Uni, etc. und Initiativen bis hin zum Fahrradladen nahmen Jung und Alt teil. Auch die "Omas gegen rechts".

Schon vor Beginn der Auftaktkundgebung wurde zum offenen Mikrofon mobilisiert.

Arbeiterdelegationen überbrachten ihre solidarischen Grüße und betonten die Einheit von Umwelt- und Arbeiterbewegung; Schüler*innen und Studenten hielten Redebeiträge oder wurden interviewt. Annegret Gärtner-Leymann sprach für die MLPD. Sie griff vor allem die Politik der Bundesregierung und der Monopole an, die den Umweltschutz auf die Arbeiter und Angestellten abwälzen will und sich auf die Erreichung der völlig unzureichenden und unverbindlichen Pariser Klimaziele beschränkt und die Monopole als Hauptverursacher aus dem Schussfeld nimmt. Die MLPD ist für radikalen Umweltschutz auf Kosten der Verursacher.

Das offene Mikrofon seit der Montagsdemo 2004 ist ein Markenzeichen für demokratische Meinungsäußerungen und solidarische Streitkultur.



Doch dann: Megaphon-Sirenen und lauthales Geschrei gegen den demokratischen Umgang.

Verschiedene Vertreter des „Orga-teams“ der Bochumer Friday-for-Future-Bewegung gingen gegen das offene Mikrofon, Schildern und einer Fahne von MLPD und REBELL vor. Ausgehend von Teilen des Organisations-Teams, verschiedene anarchistische Jugendliche und einzelne Ordner wurde von Anfang an die notwendige Überparteilichkeit und das Versammlungsrecht gegenüber Teilnehmern von MLPD und Rebell angegriffen. Und das mit einer solchen Aggressivität, die bei vielen anderen Teilnehmern zu recht auf Unverständnis und Kopfschütteln stieß.

Der ganze Versuch, uns auszuschließen, gipfelte vor dem Gerichtsgebäude in der öffentlichen Anschuldigung und Verleumdung: Leute der MLPD wären gegenüber FFF-Aktivisten handgreiflich geworden, woraufhin die Polizei anrückte, um uns abführen zu lassen. Das haben wir nicht hingenommen und uns weiter in der Demo beteiligt. Diese Beschuldigung war frei erfunden – niemand wurde handgreiflich – niemand wurde angegangen. Anders randalierten verschiedene FFF-Aktivisten gegen uns: verbal wurden wir aufs übelste attackiert, sie haben uns körperlich angegangen und den Weg versperrt, haben versucht unsere Fahnen bzw. Lautsprecheranlage zu beschädigen und uns gegenüber den Demonstranten mit falschen Beschuldigungen diskreditiert. **Das werden wir uns nicht bieten lassen und rechtliche Schritte einleiten.**

Warum diese Aggressivität?

Die FFF-Bewegung ist ein bedeutender Teil der neuen Jugend- und Umweltbewegung, die sich angesichts der drohenden Umweltkatastrophe neu formiert. Zu dieser Umweltbewegung gehören revolutionäre Kräfte wie die MLPD und der Jugendverband REBELL seit den 1980er Jahren. Unsere Mitglieder haben schon gegen Atomkraftwerke, gegen die Stationierung von Atomraketen, Kastortransporte usw. gekämpft - da waren einige der aggressiven FFF-Aktivisten noch nicht mal auf der Welt! **Diese Bewegung kann niemand für sich beanspruchen und entscheiden, wer mitkämpfen darf und wer nicht.**

So läuft das aber in Bochum in verschiedensten Bündnissen. Es bildet sich, meist im geheimen ein „Orga-Team“ und schwuppsdiwupps schon gibt es einen „Konsens“ (= Übereinstimmung von Personen): „keine Fahnen – keine Parteien“. An diese Verbote sollen sich dann alle, die in fortschrittlichen Bewegungen mitmachen, zu halten haben.